


Wien, 17. Juni 1917


 Liebe Tili!

Mit Befriedigung entnehme ich
 deinem Schreiben vom 14. d. M. dass du
 dich im „Schweizerhof“ wohl fühlst
 und gedienst. Auch Dr. J. schreibt mir
 von deinem zunehmenden Wohlbe-
 finden, allerdings auch davon, dass
 du leider mancherlei auszusparen
 hast. Heute erhielt ich die Rech-
 nung für die erste Woche. Darin
 stehen außer dem Pensionpreis
 an separaten Sachen: Milch 5 Kr.,
 Spezialbedienung 7 Kr., Extraspisen
 15 Kr., Kleingkeiten 2 Kr 64 L.

Ich mache Dich nur darauf auf-
merksam, damit Du Dich daruach
richten kannst. Selbstverständlich
aber ist es, dass Du Dir nicht das
Geringste, was Dir gut tut, abgehen
lassen darfst. Du mußt noch
längere Zeit dort bleiben, damit
Du schließlich nach Gussée kommst.
Fort bin ich längst angemeldet
in angenommen. Schreibe nicht
an Frau Köberl. Das besorge alle
ich selbst; sonst kommt eine Ver-
wirrung heraus. Du bleibst so lan-
ge, bis ich Dir telegraphiere, dass
Du zu reisen hast. Von einem
Sich-dort-Besuchen kann keine
Rede sein (wozu wären sonst alle
meine Opfer gewesen 23). Ich
habe auch hier noch Nichtigen zu
tun in fahre von hier direkt nach

Müssee. Marie muß mit Dir rei-
sen. Kellert Kommt aber Mariame
nach Graf (von Meran aus), Erz-
fangs Juli in Begleitung Dir nach
Müssee, damit Du nicht allein fah-
ren mußt. So schreibt sie mir we-
nigstens. Willst du das aber nicht,
so schreib' ihr darüber nach Oberweis
bei Meran, Sud-Tirol, Pflegestatt für
Offiziere u. Mäzger. - Der Land muß
leider wegkamen. Wirst bei der
argen Lebensmittelnot ganz un-
günstlich, ihm in Aussezn ernähren
es würde allgemeines Aerger
bis erregen bei den Bauern, da so
gar viele Menschen ~~mit~~ wegen
der Ernährungsschwierigkeiten
von der Exposition ~~ab~~ mit der dortigen
Sommerwohnung abgewiesen
worden sind. Ich schrieb das be-
reit an Kalin & an H. v. Freund.

Wegen der Anmeldung von Sr. D. Marie
schrieb ich bereits an Kalin. Ich sehe
zwar nicht ein warum das Marie
nicht selbst besorgen können
soll. Es muß unmittelbar vor
der Abreise nach Nussee geschehen.
Alle Lebensmittelkarten müssen für
fort in Ordnung sein. Wenn Du Geld
brauchst, so lasse Dir solches durch
Marie von der Bank holen.

~~W~~ Deine Wünsche bez. mehrerer
Lebensmittel-Einkäufe in Wien werde
ich nach Fürsichtigkeit zu erfüllen
suchen. Du stellst Dir aber die
Sache - wie ich sehe - viel leichter
vor. Der Mangel an fast allen
von Dir genannten Sachen ist
außerordentlich hier. Man kriegt
fast nichts. Von Trüffel zum
Wann absolut nicht die Rede
sein. Keineinziger Trüffel ist in

Stamm Brief vom 17. Juli 1917

ganz Wien erhältlich. Selbst
 in den allerersten Restaurants kriegt
 Sie keinen Erdäpfel als Beilage. Und
 Sie willst gleich 50 Kg. ja, woher
 denn nehmen? — Hast Du von
 Meli Lang in Eibiswald Erdäpfel
 bekommen? Wenn ja, so spare da-
 mit & nimm sie mit! Nicht viel
 besser wird's mit Mehl, Bohnen,
 Gerste & Zucker stehen. Will aber
 das Beste (mit Lemmy's Hilfe) ver-
 suchen. Hagen Petroleum habe ich
 bereits Schritte getan — hoffentlich
 mit Erfolg (reiner Zufall!). Kerzen
 müssen aber trotzdem in Massen
 gekauft werden, in das soll hier
 geschehen. Zwetschen (gedörte?)
 & Falani werde ich besorgen.

5) Bekommst du das grüner Tag-
blatt nach dem Schweizerhof nach-
geschickt? Wenn nicht so bestelle
ich meines hier ab, da ich es doch
nicht doppelt zahlen will.

6) Am 1. Juli ist Kündigungstermin
der grüner Wohnung, d. i. ein
Vierteljahr vor dem Auszugstermin,
der am 1. Oktober wäre. Ich
müßte also am 1. Juli kündigen,
wenn ich die Wohnung nicht
ein ganzes halbes Jahr (bis zum
1. Jänner) zahlen will. Oder
kann man es riskieren, sie
nicht zu kündigen, d. h. bringt
man sie sicher unter der Hand
an? Was ist Deine Meinung?
Kann noch ein paar Dinge:

Wenn du mir ausstermin selber die Wohnung in Schaan oder wenn du in Gaisbach wohnt
für selbst die Wohnung in Schaan oder wenn du in Gaisbach wohnt



Nunmehr ist die Zeit gekommen, die ich nicht verfallen lassen darf, und die ich nicht verschäumen darf.

Maries Korb schicke ich nicht. Das ist
erstens zu unständig, zweitens brauche ich
ihn n drittens bringt ihn ja Marie in Russ
es wieder. Sie soll ein streifen einen Koffer
vom Baden für sie nehmen. Für im äußersten
Fall würde ich ihm ihn schicken
darüber ich aber gar nicht wissen.

Ein Nädel zum schicken nehme ich gar ni-
cht in Russ.

Du mußt die Kost bei D. Karpatki essen, die
du vorgesetzt ist, weil es ist eine für deine
Krankheit (Kere) berechnete Kost, an der
das Kohl schmeckende Lebens sache, die Zu-
füg lichkeit Haupt sache ist.

Hier ist meine ganze Häse nett n sauber
im Laufe gefallen. Im auch die Hinter kleider
läßt ich gründlich reparieren.

Bzüglich Jüllip mußt du nicht thun,
als ob gar nichts zwischen euch vorgefallen
wäre. Ein Ausflug Nam vielleicht einmal
erfolgen aber nur nach langer Zeit u wenn du
dein Khalten gründlich änderst n durch die Fut
deine Finnes änderung bezeugst. Es sind einige
allerlei Briefe nach Kran geschrieben worden, die
viel Reinliches n Krankendes enthalt haben. Auch von
Maria ging allerlei aus. Warum dieses Koppel April hin-
ter dem Knoten? Ich habe ja meine meisten Fährte nicht ohne
irgendetwas Wrad stärkung darunter gelitten. Das